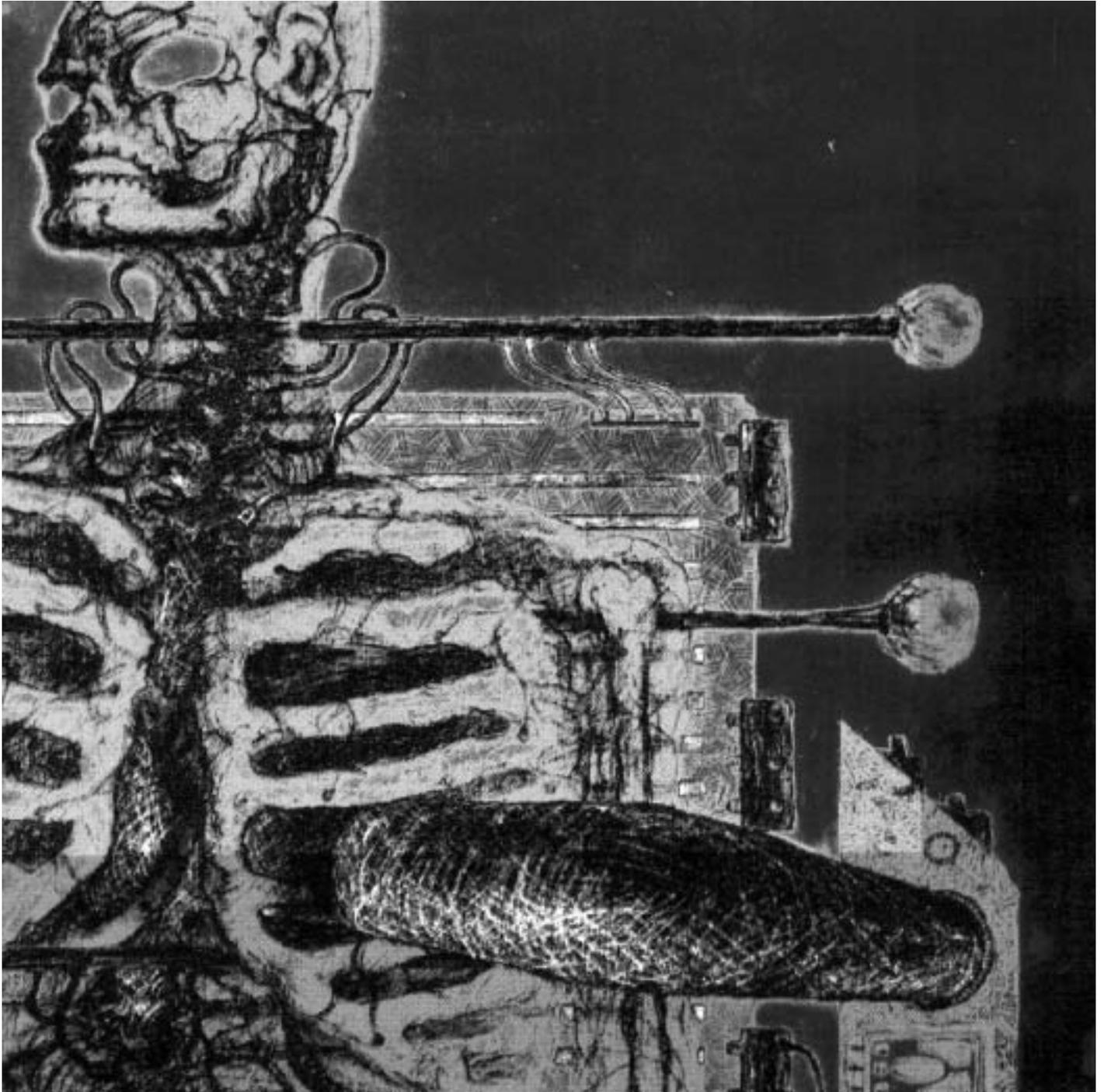


TMP

OTTHREEMILE REEMILEPILOT MILEPILOTTHR

Permanent laufen Filme hinter den Musikern ab, Bilder werden auf Leinwände projiziert, Flugzeuge fliegen unter der Hallendecke, Scheinwerfer werden gezielt eingesetzt. Die insgesamt fünf Zuschauer sind perplex ... fünf? Genau: Fünf! Nicht mehr, aber auch nicht weniger!



Selbst im kleinen Hamburger Logo verlieren sich fünf Leute. Die drei jungen Kerle auf der Bühne zogen dennoch ihre Show durch. Da muss man wohl schon ein dickes Fell oder einen ausgesprochenen Enthusiasmus besitzen. Es war im Mai 1995, als Three Mile Pilot, diese komplett unbekannte Band aus

San Diego, nach Europa kam und einige wenige Konzerte spielte. Wieso überhaupt? Es war doch abzusehen, dass die Konzerte kaum Zuspruch finden würden. Doch es gibt eine Erklärung: Wie auch immer sie es geschafft haben, aber das zweite Three Mile Pilot-Album „The Chief Assassin To The Sinister“ wurde

Anfang 1995 beim US-Majorlabel Geffen veröffentlicht, und der lange Marketing-Arm des Majors langte auch über den großen Teich. Es gab ein paar Pressemeldungen zum neuen Album, die allesamt sehr vielversprechend klangen: In der Hamburger Morgenpost las ich damals eine kleine Review,

24024 1242

243244245

246247248